

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

27 (1.2.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030404)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 27.

Sonntag, den 1. Februar 1885.

XI. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 30. Januar. Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist jetzt wieder durchaus befriedigend. Bei günstigem Wetter wird der hohe Herr seine regelmäßigen Spazierfahrten wieder aufnehmen.

Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Wie uns in später Abendstunde mitgeteilt wird, soll der Kronprinz gestern Nachmittag gegen drei Uhr durch seine Geistesgegenwart, Gewandtheit und Unerfrockenheit sich und seine Gemahlin vor einer drohenden Gefahr geschützt haben. Das kronprinzliche Paar, so erzählt unser Gewährsmann, kam von einem Spaziergang im Thiergarten, ging die Thiergartenstraße entlang und war eben im Begriff, die Bendlerstraße zu überschreiten, als eine im schärfsten Tempo daher kommende Equipage in die Bendlerstraße einlenkte. Der Kronprinz, welcher seine Gemahlin am Arm hatte und sich bereits einige Schritte auf dem Damm der Bendlerstraße befand, sah plötzlich die Pferde der Equipage vor sich, warf sich denselben ohne Besinnen in die Zügel und brachte sie zum Stehen. Nach einer kurzen Ermahnung an den Kutscher, künftig besser aufzupassen, nahm der Kronprinz seine Gemahlin wieder an den Arm und setzte seinen Weg fort.

Von gut unterrichteter Seite erfährt die „Voss. Ztg.“, daß Prinz Heinrich im Frühjahr auf das Uebungsgeschwader commandirt werden wird.

Die Reichspartei hat folgenden Antrag im Reichstage eingebracht: „Den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, durch welche Maßnahmen die Reichsbank für die Befriedigung des Creditbedürfnisses des Handwerkerstandes und der kleineren Grundbesitzer in erhöhtem Maße nutzbar gemacht werden kann, und das zu diesem Zweck Erforderliche zu veranlassen.“

Die social-demokratische Reichstagsfraction hat ihren Arbeiterschutzantrag fertig gestellt. Ein Redactions-Comitee, bestehend aus den Abgg. Vollmar, Bebel und Hasenclever, ist beauftragt, die von der Fraction vorgenommenen Abänderungen des Entwurfs der Subcommission zu redigieren und dem Druck zu übergeben.

Die Wahlsprüfungscommission des Reichstags hat bei Fortsetzung der Prüfung der Wahl des Abg. Zeit mit 7 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Bethheiligung der Kriegervereine an der Wahlagitation für unzulässig zu erklären.

Die Abgg. Meier-Bremen und Woermann sind aus der Postdampfercommission ausgetreten. Der Rücktritt wird mit dringlichen Geschäften begründet, es liegt jedoch nahe, ihn mit den vorgestrichen Verhandlungen der Commission über die Unvereinbarkeit eines Abgeordnetenmandats mit der Uebernahme der subventionirten Linien in Verbindung zu bringen.

Für die heutige zweite Lesung des Postdampfergesetzes

brachte das Centrum seine in der ersten Berathung gestellten Anträge auf Specialisirung der Linien ein. Diejenige nach Afrika soll ganz gestrichen, Rotterdam, Antwerpen und Triest sollen als Anlaufshäfen bezw. Kopfstationen im Gesetz ausdrücklich bezeichnet werden. Das Centrum beantragt ferner die Aufnahme der Bestimmung einer Einsicht in die kaufmännischen und nautischen Bücher der subventionirten Unternehmungen seitens des Kanzlers oder der Organe desselben. Diese beantragt abermals, bei dem Neubau der in Fahrt zu stellenden Dampfer die Bevorzugung deutscher Werften. Bebel und Diez beantragen, die Subventionssumme von 4 400 000 M. auf 3 750 000 M. zu reducieren, für den Fall der Ablehnung des Vorschlags die Bewilligung von nur 4 150 000 M. An Stelle von Woermann und Meier-Bremen sind die Abgg. Zeit und von Fischer in die Commission eingetreten.

Unmittelbar nach der Ermordung des Polizeidirectors Rumpff wurde in verschiedenen Blättern mitgeteilt, daß über Frankfurt a. M. und die benachbarten Ortshäfen der kleine Belagerungszustand verhängt werden solle. Wie der „Frankf. Ztg.“ aus zuverlässigster Quelle gemeldet wird, bestätigt sich diese Nachricht nicht. Die Idee ist zwar unmittelbar nach Rumpffs Ermordung von der Frankfurter Polizeibehörde angeregt worden, ist aber schon bei der Bezirks- und Provinzialinstanz auf Widerstand gestoßen, so daß ein Antrag nicht erst gestellt wurde. Zugleich verlautet, daß in Form eines Nachtragsetats beiden Kindern Rumpffs der Fortbezug des vollen Gehalts ihres Vaters gesichert werden soll.

Dem „Berl. Tageblatt“ wird aus Janzibar gemeldet, daß Dr. Gerhard Kohns dem Sultan in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben als Vertreter Deutschlands überreicht hat.

Die englische Kriegsberichterstattung aus dem Sudan ist nach mehrtägiger Unterbrechung, welche bereits auf das ungünstigste gedeutet wurde, seit gestern im vollen Umfang wieder aufgenommen. Man erfährt, daß Stewart's kleines Corps harte Arbeit gehabt hat, daß es seinen Weitermarsch von den Abuklea-Brunnen aus nur unter fortwährenden Gessechten bewerkstelligen konnte, sich seinen Weg durch die Heerschaaren des Feindes schrittweise erkämpfen mußte und daß selbst der Commandeur einer schweren Verwundung nicht entging, welche ihn zwang, den Oberbefehl abzugeben. Gegenwärtig steht die kleine Colonie in Subat, eine kurze Strecke oberhalb Metammehs. Letzterer Ort wird von mehreren tausend Insurgenten gehalten. Daß Oberst Wilson, Stewart's Nachfolger im Oberbefehl, Metammeh nicht angegriffen, hat jedenfalls seinen Grund darin, daß seine schwachen Kräfte zu dieser Operation nicht ausreichen. Offenbar hat er den Feind

in viel größerer Stärke und besser vorbereitet gefunden, als er vermuthet und deshalb das Umgehen von Metammeh dem Angriff vorgezogen. Nach den Verlusten bei Abuklea und bei Metammeh ist die ohnehin kleine Truppe so geschwächt, daß sie jedenfalls erst die Verstärkung durch Lord Wolseley abwarten muß, ehe sie an weitere Operationen denken kann. Inzwischen ist nach neueren Depeschen die Verbindung mit Oberst Gordon hergestellt. Am 22. kamen fünf Gordon'sche Dampfer mit 500 Soldaten und fünf Geschützen an und bombardirten unter Wilson's Befehl Schendy und zerstörten die Stadt. Gegen Metammeh dagegen blieb das Feuer ohne Wirkung. Die Errichtung von mehreren Forts bei der englischen Stellung bestätigt die vorläufige Festhaltung der Defensiv.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Jan. Am Ministertische v. Puttkamer und viele Kommissare.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Gesetz-Entwurfs betreffend die Vertretung des Fiskus in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten der Justizverwaltung.

Der Gesetz-Entwurf wird ohne Diskussion angenommen. Es folgt die dritte Berathung des Kommunalsteuer-Notthgesetzes.

Zur General-Diskussion ergreift das Wort der Abg. Schmidt (Sagan, freil.), um noch einmal die Frage wegen der Kommunalsteuerfreiheit der Eisenbahnen zu beleuchten. Er wendet sich dabei gegen die Ausführungen des Abg. v. Tiedemann (Bomst), welcher bei der ersten Berathung bekanntlich diese Befreiung bestritten hatte. Der Fiskus stehe in dieser Beziehung mit den Privatbahnen auf völlig gleicher Linie, und dieses Faktum könne nicht so ohne Weiteres weggewischt werden. Es mache keinen Unterschied, ob ein Unternehmen aus der Hand einer Privatperson in die Hände einer juristischen Person übergehe, man würde, wollte man einen solchen Unterschied statuieren, an dem Fundament der ganzen Kommunalbesteuerung rütteln. Vereine man sich dahin, daß das Unrecht gut gemacht werde, über die Modalitäten der Besteuerung werde man sich bald verständigen.

Abg. v. Tiedemann (Bomst, freil.) erklärt, daß er sich die Widerlegung der Ausführungen des Vorredners bis dahin vorbehalte, wo das Herrenhaus über die Vorlage Beschluß gefaßt haben werde.

Abg. Zelle (Bfr.) konstatierte den Zwiespalt in derjenigen Partei, welche so gern die Vaterschaft für dieses Gesetz für sich in Anspruch nehme.

### Achtzehntes Kapitel.

Es mochte wohl eine Stunde, seitdem Meister Aladdin dem Fürsten die Auskunft über den alten Vater Mathias gegeben, verschlossen sein, — es dunkelte bereits stark — als an die ärmliche Hütte des Greises stark geklopft wurde.

Der Alte war eben heimgekehrt, er öffnete und war nicht wenig erstaunt, den Polizeimeister mit mehreren Offizianten zu erblicken.

Zwar klopfte ihm wohl das Herz bei diesem unerwarteten Anblick, doch behielt er seine äußere Fassung und fragte freundlich nach dem Gehehr der Herrn.

„Wir müssen Eure Hütte durchsuchen, Vater Mathias!“ sagte der Polizeimeister im Tone des Bedauerns. „Ihr müßt es Euch im Namen des Gesetzes nun schon gefallen lassen.“

„Tretet ein in meine Hütte, werthe Herren!“ antwortete der Alte ruhig, „dem Gesetze muß jeder gehorchen, er sei hoch oder niedrig. Dürfte ich fragen, warum solches geschieht?“

„Man hat Euch in Verdacht, den Mörder des Försters versteckt zu halten. Wir alle glauben nicht daran.“

„Dann thut Eure Pflicht und durchsucht jeden Winkel, es ist bald gethan, die Hütte ist nur klein.“

Es schien dem Polizeimeister eine unangenehme Haus-suchung zu sein, da er den Alten wirklich für unschuldig hielt, — doch mußte er dem Gesetze genügen und sogar, nachdem man nichts gefunden, zur Verhaftung des alten Mannes schreiten.

Also lautete der strenge Befehl des Fürsten. Vater Mathias fügte sich schweigend in das Unabänderliche, — nur einmal flog es wie Unruhe über sein faltiges Gesicht, doch war es nur ein kurzer Moment, — er gedachte seiner Schützlinge, welche indessen an Christoph, der seine Verhaftung früh genug erfahren werde, eine treue Stütze hatten.

So folgte der alte Mann ruhig den Polizeibeamten, die ihn gut und freundlich behandelten, und betrat ohne Murren

### 26) Der Weg zum Glück.

Roman von E. v. Lindner.

(Fortsetzung.)

„Auf mein Ehrenwort“, versetzte Dorbach, „es ist die strengste Wahrheit, und ich darf auf meinen vollen Lohn, auf die Aufhebung der Scheine und wirkliche Verbindung mit Ihnen Anspruch machen.“

„Der Lohn soll Ihnen sicher werden, mein Lieber!“ sprach sie schmeichelnd, „nur muß ich erst die wirklichen Resultate sehen. Ihr Wort in Ehren, bester Baron, doch können die Erfolge oft anders sein, als wir rechnen.“

„Doch eine Bedingung noch“, rief Dorbach laut, „Sie brechen dann um jeden Preis mit dem Großfürsten.“

„Das ist selbstverständlich“, lächelte sie, „das Glück unserer jungen Ehe soll niemand stören.“

„So haben Sie den Großfürsten niemals geliebt? Gehen Sie mir die volle Wahrheit in dieser Minute, meine Theure! — Ich bete Sie an und werde ein Othello werden aus Eifersucht. Wehe, wenn ein unberechtigtes Bild sich dann noch zwischen uns zu drängen wagt. Sie haben den Großfürsten noch niemals geliebt, nur Wildenberg, der Sie verriet und verspottete, besaß ihre volle Liebe, und deshalb verfolgen Sie ihn mit Ihrem Haffe, ja, Sie haben uns alle, die wir Sie lieben, aufgestachelt ihn zu verderben, mich, wie sogar den stolzen Großfürsten. — Wie ich Sie deshalb anbe, himmlisches Weib!“

Er sank auf die Kniee und bedeckte ihre Hand mit Küffen.

Die Schauspielerin war bleich geworden, ihre Augen funkelten in wilder Wuth.

„Ja“, sagte sie mit fieberhafter, erregter Stimme, „Du hast recht, ich könnte Dich lieben, weil Du mich an ihm gerächt hast, an jenem Verräther, dem einzigen Manne, dem ich meine volle Liebe geschenkt, dem ich vertraut habe, wie ein Kind es der Mutter thut. — Als gemeiner Verbrecher auf

dem Henkerblock enden, o der Gedanke macht mich wahn-sinnig vor Freude! — Nein, nein, den Großfürsten habe ich niemals geliebt, der Erbärmliche, vermochte er doch nicht mit seiner ganzen Macht, mich an dem Verräther zu rächen, ihn mindestens nach Sibirien zu senden. Nur die Wollust soll mir der Name des Großfürsten noch verschaffen, sein Haupt von Henkershand fallen zu sehen, und dann sind wir geschieden.“

„Auf die Megären-Wollust sollst Du vergebens hoffen!“ rief eine Stimme und mit einem Fußtritt flog die Thür auf. Der Großfürst stand auf der Schwelle.

Frau von Dorbach schrie entsetzt auf, als sähe sie ein Gespenst, und sank in eine wirkliche, keine Bühnen-Ohnmacht. Mit einem gewaltigen Sage war Dorbach zur entgegen-geetzten Thür hinaus, während der Großfürst die Ohnmächtige verächtlich mit dem Fuße stieß und ebenfalls hinausschritt.

Auf den markerschütternden Schrei stürzte Nanette aus ihrer Kammer und schien beim Anblick ihrer ohnmächtigen Herrin selber nicht übel Lust zu haben, in Ohnmacht zu fallen.

Doch besann Sie sich noch zur rechten Zeit, zumal auch der Kammerherr sich wie ein Fuchs davongeschlichen hatte, und wandte die nöthigen Mittel an, ihre Gebieterin ins Leben zurückzurufen, was ihr denn auch endlich gelang.

Frau von Dorbach starrte die besorgte Nanette eine Zeit lang an und ließ dann ihr Auge entsezt umherirren, ob sich noch irgend etwas Fürchterliches zeige.

Plötzlich hob sie die Hand drohend gegen die Jose auf und rief wüthend: „Hinweg aus meinen Augen, Verrätherin! Nur Du hast mir diese Scene bereitet. Kam er doch durch jenes Cabinet!“

Nanette sank auf die Kniee und beschwor ihre Unschuld mit tausend Eiden. Frau von Dorbach mußte ihr heute noch glauben, wo sollte sie in der letzten Stunde eine Dienerin wie Nanette bekommen?

Diese letzte Nacht in Mekka war die furchtbarste ihres Lebens.

Die Diskussion wird geschlossen und der Gesetz-Entwurf angenommen.

Darauf wird die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern fortgesetzt.

Zu den Capiteln 91 und 92 der dauernden Ausgaben liegt ein Antrag des Abg. v. Eynern (nl.) vor, welcher die Staatsregierung auffordert, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher auf eine gerechtere Vertheilung der Kosten der örtlichen Polizei-Verwaltung Bedacht nimmt.

Der Antragsteller verweist darauf, daß er denselben Antrag bereits im vorigen Jahre gestellt habe, daß derselbe der Gemeindec Commission überwiesen, aber nicht zur Erledigung gelangt sei. In Berlin würden die persönlichen Kosten der Polizeiverwaltung vom Staate getragen, während die kleineren Provinzialstädte die Kosten der Polizeiverwaltung allein tragen müßten. Dies sei ein schreiendes Mißverhältniß, welches nicht weiter bestehen könne, denn er halte es für durchaus undurchführbar, daß die Steuerzahler im Allgemeinen beitragen sollen zur Unterhaltung der Polizei in den großen Städten, es sei dies eine Unterhaltung der Großen auf Kosten der Kleinen. Ehe dies Mißverhältniß nicht beseitigt sei, eher werde man nicht zur Erleichterung der Communalasten gelangen. Er bitte, seinen Antrag wiederum an die Gemeindec Commission zu verweisen.

Abg. v. Münnigerode (conf.): Die Sache liege doch etwas anders, als der Vorredner dargestellt habe. An der Entwicklung der großen Städte habe der Staat ein großes Interesse, und es sei notwendig, daß der Staat in die Ordnung unmittelbar hineingreife und daraus folge, daß er auch mit seinen Mitteln zur Unterhaltung der Polizei beitrage, damit er in der Lage sei, seine Autorität kräftig aufrecht zu erhalten. Er bedauere, daß in einer großen Anzahl von Städten die königliche Polizeiverwaltung aufgehoben worden sei. Er erkenne aber die Mißverhältnisse an und sei auch mit der Ueberweisung des Antrages an die Gemeindec Commission einverstanden.

Abg. Dr. Langerhaus (dfr.) ist ebenfalls mit der Ueberweisung des Antrages an die Commission einverstanden. Er hätte gewünscht, daß die Vorredner für die Aufhebung der königlichen Polizei überhaupt plädirt hätten, und verweise darauf, wie die einzelnen Zweige der Polizeiverwaltung, welche zum Beispiel der Stadt Berlin übertragen seien, sich seit der Zeit gehoben hätten. Er würde eine Reform dahin wünschen, daß der Staat nur die Sicherheitspolizei für sich behalte. Wenn der Antragsteller meine, es sei hier eine Begünstigung der großen Städte auf Kosten der kleinen, so verweise er darauf, daß Berlin ca. ein Sechstel der gesammten Staatseinkommensteuer aufbringe.

Abg. Dr. Windthorst (Centr.) ist der Ansicht, daß die Polizei nicht ein Einfluß der königlichen Gewalt sei. Der Grund zur wahren bürgerlichen Freiheit liege in der Selbstständigkeit der Kommunen, und wenn dieselben die Polizei nicht haben, sei die Selbstständigkeit in der That nicht weit her. In Berlin würde er die Polizei am liebsten der Stadt übertragen, es sei dies aber absolut unzulässig. Die Sicherheitspolizei müsse hier in der Hand der Regierung liegen, denn einmal sei hier der Sitz der Regierung und des Landesherrn, für dessen genügende Sicherheit die Regierung Sorge tragen müsse.

Abg. Zelle weist ebenfalls die Ausführungen des Abg. v. Eynern zurück.

Abg. v. Münnigerode weist Windthorst gegenüber noch einmal darauf hin, daß die Polizei stets ein Ausfluß der königlichen Gewalt gewesen sei.

Abg. Dr. Windthorst erwidert, die historische Entwicklung beweise, daß die Freiheit der Gemeinden älter sei, als der Absolutismus, und älter als die königliche Gewalt.

Abg. Lauenstein (nl.) ist mit Windthorst darin einverstanden, daß es besser sei, den Städten die Polizeiverwaltung so viel als möglich zu belassen.

Die Discussion wird geschlossen, der Antrag v. Eynern an die Gemeindec Commission gewiesen.

Der Etat selbst wird genehmigt und die Berathung des Etats für Handel und Gewerbe von der Tagesordnung abgesetzt. Nächste Sitzung Dienstag.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Januar. Am Tische des Bundesraths v. Böttcher, Lucius, v. Schelling.

In die Commission für die Dampfersubvention sind an Stelle von Meier und Wörmann die Abgeordneten v. Fischer (Culm) und Zeit (Weinigen), beide der national-liberalen Fraction angehörig, eingetreten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die von dem Abg. v. Hammerstein eingebrachte Interpellation: Haben die verbündeten Regierungen von dem Bruch der „Deutschen Grundcreditbank“ in Gotha und von dem seitens der Generalversammlung dieser Actiengesellschaft unter dem 28. November 1884 beschlossenen Sanirungsplan Kenntniß?

Was gedenken die verbündeten Regierungen zu thun, um a) gegenüber einem von der Verwaltung der Deutschen Grundcreditbank bei der herzoglich sächsischen Regierung zu Gotha beantragten sogenannten Curatorengezet das Interesse der Pfandbriefbesitzer zu schützen? b) die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse, wie sie jetzt bei der Deutschen Grundcreditbank in Gotha zu Tage getreten sind, in Zukunft zu verhüten?

Abg. v. Hammerstein gibt zunächst einen kurzen, historischen Rückblick auf die Vorgänge, auf welche seine Interpellation sich stütze. Die Bank habe gute Geschäfte gemacht, aber das Bestreben, noch bessere Geschäfte zu machen, sei der Grund der mißlichen Lage, in welche die Bank gerathen sei. Der Redner führt alsdann aus, daß die Generalversammlung der Actiengesellschaft in ihren Beschlüssen vom 28. November v. J. das Interesse der Aktionäre demjenigen der Pfandbriefbesitzer vorangestellt habe und weist auf die Darlegung der Manipulationen der Bank nach, daß einen großen Theil solider Kapitalbesitzer erhebliche Verluste treffen, und daß dieselben den Manipulationen der Bank völlig werthlos gegenüberstehen. Es sei notwendig, die Gothaer Bank von hier aus aufzufordern, daß sie den Antrag der Verwaltung der Bank einer ernsten Prüfung nach der Richtung unterziehen möge, in wie weit der vorgeschlagene Sanirungsplan im Interesse der Pfandbriefbesitzer einer Abänderung noch fähig sei. Die Competenz der Regierung entnehme er aus dem Oeraufsichtsrecht des Bundesraths über das Bankwesen. Neben dem Privat-Interesse der Pfandbriefbesitzer steht nun aber auch ein allgemeines Interesse, da durch derartige Vorgänge das Vertrauen auf die Pfandbriefe erheblich erschüttert wird. Aus diesen Vorgängen folgert Redner die Nothwendigkeit der Regelung des Bankwesens überhaupt; er glaubt und hofft, daß die Aenderungen dahin führen werden, daß die Actiengesellschaften von den Bodencrediten ausgeschlossen und diese in genossenschaftliche Einrichtungen übergeführt werden. Er würde sich freuen, wenn seine Interpellation hierzu Anregung gegeben haben sollte. (Beifall.)

Staatssecretär Dr. v. Schelling: Die Vorgänge bei der Deutschen Grundcreditbank in Gotha sind geeignet, zahlreiche Interessen in Deutschland in Mitleidenschaft zu ziehen. Dieselben haben deshalb die Aufmerksamkeit der beteiligten Regierungen auf sich gezogen. Ein unmittelbares Eingreifen der Reichsregierung ist indessen leider nicht möglich, weil das Reich keine Handhabe dazu besitzt. Die Verfassung hat allerdings die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen unter die Aufsicht des Reiches gestellt, von dieser Befugniß ist aber in Betreff des Bank- und Hypothekenswesens noch kein Gebrauch gemacht, die Aufsicht des Reiches noch nicht eingetreten. Die Reichsregierung ist deshalb nicht in der Lage, die Entschließung der Landesregierung über die Anträge der Generalversammlung irgendwie zu beeinflussen und fördernd oder helfend einzugreifen. Die verbündeten Regierungen werden übrigens auf ihre Bestrebungen zur Vervollständigung des Actiengesetzes zurückkommen, doch sind sie sich bei der gegenwärtigen Geschäftslage des Hauses der Rücksichten, welche sie auf die Mitglieder des Hauses zu nehmen haben, zu sehr bewußt, als daß ich eine solche Vorlage in der nächsten Zeit in Aussicht stellen könnte.

Der herzoglich sächsische Bevollmächtigte Dr. Heerwarth legt Verwahrung dagegen ein, daß aus dem in Rede stehenden Vorkommniß irgend welche Vorwürfe gegen seine Regierung hergeleitet würden. Im Uebrigen sei er in Bezug auf die Angelegenheit ohne Instruction.

Nach wenigen Minuten trat der Gerausene etwas erhitzt und athemlos in's Zimmer. Er war soeben erst angekommen.

„Du mußt mir rathen, Dnorowitsch! — ich bin furchtbar betrogen von einem Weibe und will mich rächen.“

„Hohheit setzen mich in Erstaunen“, meinte der Kammerherr mit gut gespielter Ueberrauschung, „von welcher Dame könnte hier die Rede sein, wenn nicht —“

„Von der Schauspielerin, der heuchlerischen Schlange!“ unterbrach ihn der Großfürst, zornig die Hände ballend und sich in seinen Sessel werfend. Höre zu, was mir an diesem Abend begegnet.“

Und er erzählte von den geheimnißvollen Zeiten, welche er empfangen, wie von dem Resultat derselben häufig sich selber unterbrechend mit Verwünschungen auf das Haupt der stolzen Schauspielerin.

Dnorowitsch saß dabei wie ein unschuldiges Kind, und stimmte aus voller Seele mit in die großfürstlichen Verwünschungen ein. Noch niemals hatte der schlaue Höfling einen größeren Triumph empfunden, als in diesem Augenblicke.

„Haben Hohheit schon irgend einen Racheplan fertig?“ fragte er unterwürfig.

„Ja und nein, — Du sollst mir aber dabei rathen, Dnorowitsch! Was meinst Du, wenn ich den Vagabunden von Dorbach unterstütze, die Ehepatken zu zerreißen?“

„Superbe, Hohheit! Die Rache wäre mindestens nachhaltig für ihr ganzes Leben.“

„Gut, thun wir das, ich erwarte Deine Unterstützung dabei, Dnorowitsch!“

„Hohheit haben über meine Dienste unbeschränkt zu befehlen.“

„Jetzt kommt ein zweiter Punkt“, fuhr der Großfürst nach kurzem Nachdenken fort, „der ist freilich heiklicher. Er betrifft den Mörder. Du wirst nach meiner ziemlich genau wiebergegebenen Erzählung schon instruiert sein, wer den Mann im Gebirge erschossen?“

Damit ist die Interpellation erledigt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs über Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung.

Abg. Graf Dönhoff-Friedrichstein beantragt die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern.

Abg. v. Wendt (Centr.) schließt sich dem an und wünscht eine größere Klarstellung darüber, in wie weit die Militärbetriebe von dem Gesetze betroffen werden.

Abg. Kräcker (Soc.) begrüßt die Vorlage, welche betriebe, daß seine Partei im Rechte war, als sie weitere Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung verlangte. Der Redner führt alsdann aber aus, daß durch das heutige Gesetz Änderungen geschaffen werden sollen, welche das alte Gesetz unrichtig machten.

Staatssecretär v. Böttcher wiederlegt die Einwendungen Kräckers. Was die Organisation der Unfallversicherung angeht, also die Bildung der Berufsgenossenschaften, so können wir schon heute sagen, daß der Plan, den die Regierung hat, sich voll und ganz bewährt hat. Redner stellt ein besonderes Gesetz für die Ausdehnung der Versicherung Seeschiffe in Aussicht.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Entwurf einstimmig an eine Commission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, die die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter.

Nach kurzer Berathung wird die weitere Debatte Sonnabend vertagt.

## Locales.

\* **Wilhelmshaven**, 31. Jan. Im Inzeratenthell heutigen Nummer d. Bl. finden unsere Leser einen Aufruf eine Bismarckspende, für welche bereits in den meisten großen und kleinen Städten Deutschlands eifrigst gesammelt wird. In der Sorge dafür, daß unsere Stadt nicht hinter andere zurückbleibe, und in der sicheren Annahme, daß die unsterblichen Verdienste unseres großen Reichskanzlers auch hier so die Würdigung finden, um die Bewohnerchaft der Stadt zu veranlassen, sich an einer Ehrengabe für den Kanzler, die als Ausdruck des Dankes der Nation gebracht werden soll, gern zu beteiligen, — in dieser Sorge und Annahme sich nun auch hier ein Comité gebildet, um Sammlungen der Bismarckspende einzuleiten, und sind aus diesem Comite ca. 20 Sammelstellen eingerichtet. Als bekannt darf vorausgesetzt werden, daß die jedenfalls sehr bedeutende Summe, welche die Bismarckspende ergeben wird, einem großen nationalen, der Allgemeinheit zu Gute kommenden Zweck Seite des Herrn Reichskanzlers zugewendet werden wird. Ehrengabe, welche die Nation ihrem berühmten Staatsmann darbringt, wird somit ein dauerndes Denkmal bleiben, das deutsche Volk einem seiner besten Söhne und gleichzeitigen seiner Dankbarkeit geseht hat.

\* **Wilhelmshaven**, 31. Januar. Die Arbeiten an der zweiten Hafeneinfahrt sind nach der durch den strengen Winter und den Eisbelag der Jade eingetretenen Unterbrechung der jetzt eingetretenen milden Witterung wieder aufgegeben worden. Die Nordmoole wird im Laufe dieses Frühjahrs Vollendung kommen. Von den mächtigen, aus Ziegelstein ermauertem Blöcken, welche als Untergrund für die Moole See versenkt werden, um darauf den Damm aufzubauen, hat man am 8. d. M. bereits das zweitausendste Stück See versenkt. — Demnächst werden nun auch die Arbeiten für die Südmoole der zweiten Hafeneinfahrt in Angriff genommen werden.

## Kirchliche Nachrichten.

(Septuagesimä.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, Text: Matth. 20, 1—10. Beichte und Abendmahl. Beichte um 9 Uhr.

Fahns, Pastor.

das Gefängniß, welches ihm eine eben nicht angenehme Nacht verhieß.

Dem Fürsten mußte über den Verlauf dieser polizeilichen Expedition sofort Rapport erstattet werden. Er befahl heftig, den alten „Diebstahler“ in strenges Verhör zu nehmen.

Eine von den allerhöchsten Persönlichkeiten des Hofes hätte allerdings die Unschuld des vermeintlichen Mörders enthüllen und den wirklichen Verbrecher der Justiz überliefern können. Das war der Großfürst Alexis, welcher in der finsternen Laune an diesem Abend nach Hause zurückkehrte und sich, ohne seiner Gemahlin eine gute Nacht zu wünschen, in sein Zimmer einschloß.

Er hatte es ja mit höchst eigenen Ohren angehört, wie Dorbach sich selber beschuldigt, die Beweise gegen Wilenberg zurechtgelegt zu haben, — also, was als sicher anzunehmen, auch der wirkliche Mörder zu sein.

Er war verrathen von einer Schauspielerin, um derentwillen er die eigene Gemahlin vernachlässigt und so Manches gethan, was er als Fürst und Mensch nicht hätte thun dürfen.

Wie sie die Sache verdreht und seine Leidenschaft als Waffe gegen den Baron Wilenberg damals benutzt hatte, um den Verhafteten, der sie betrogen und verspottet, durch seine allmächtige Hand nach Sibirien zu bannen!

Der Großfürst stampfte wüthend mit beiden Füßen und schwor, sich fürchterlich zu rächen.

Die nachhaltige Rache war die bindende Vereinigung der stolzen Schauspielerin mit ihrem Gemahl, und das sollte sein erstes Werk sein.

Ferner der Vereitelung ihrer glühenden Rache gegen Wilenberg.

Der Großfürst versank in ein unruhiges Nachdenken, er haßte den Letzteren ebenfalls und gönnte ihm von Herzen die furchtbare Strafe.

Erregt sprang er auf und schellte.

Der Lakai erschien.

„Rufe den Kammerherrn Dnorowitsch!“

### Bekanntmachung.

Zur Verbindung der für das unterzeichnete Lazareth für das Etatsjahr 1885/86 benötigten Vitrualien, sowie der zur Krankenpflege an Bord S. M. Schiffe für denselben Zeitraum erforderlichen Proviant-Artikel ist Termin auf den

**18. Februar c.,  
Vormittags 11 Uhr,**

in diesseitigen Geschäftszimmer, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen, angesetzt.

Wilhelmshaven, 30. Jan. 1885.  
**Kaiserliches Marine-Lazareth.**

### Bekanntmachung.

Für die Mitglieder der städtischen Gemeindefrankenversicherung bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Rassenbeiträge monatlich **pränumerando** bei dem Rechnungsführer — Stadt-Kämmerer **Tiarks** hierseits — einzuzahlen sind, sowie die Mitgliedschaft der versicherungsberechtigten Personen stillschweigend erlischt, wenn sie mit Zahlung eines Beitrages im Rückstande bleiben.

Wilhelmshaven, 30. Jan. 1885.  
**Der Magistrat.  
Detken.**

### Spar-Kasse

der Stadt Wilhelmshaven nimmt Spareinlagen von einer Mark an entgegen und gewährt 4 pCt. Zinsen.  
**Der Direktor der Spar-Kasse.  
Detken,  
Bürgermeister.**

### Bekanntmachung.

Die **Kämmerei- u. Spar-Kasse** ist am **Montag, den 2. Februar ds. J., Vormittags** geschlossen.  
Wilhelmshaven, 31. Jan. 1885.  
**Der Magistrat.  
Detken.**

### Bekanntmachung.

**Öffentliche gemeinschaftl. Sitzung beider städtischen Collegien** am **Dienstag, d. 3. Febr. d. J., Nachmittags 6 Uhr,** im Magistrats-Sitzungs-Saale.  
Tagesordnung:  
1. Berathung des Etats pro 1885/86.  
2. Strafsachen.  
3. Verschiedenes.  
Wilhelmshaven, 31. Jan. 1885.  
**Der Magistrat.  
Detken.**

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königl. Consistoriums zu Aurich werden bezüglich der für geistliche Amtshandlungen zu entrichtenden Gebühren für Mitglieder der Civilgemeinde folgende Bestimmungen fortan in Kraft treten.  
§ 1.  
Sämmtliche Amtshandlungen, sofern dieselben in der Kirche stattfinden, desgl. Nothtaufen, Krankenkommunionen, Leichenreden auf den Kirchhöfen, sowie die Ertheilung des Konfirmanden-Unterrichts sind gebührenfrei.  
§ 2.  
Für Hausaufen, welche nicht unter obigen Begriff fallen, und für Parentationen (Leichenreden), welche im Sterbehause verlangt werden, wird eine Gebühr von 5 Mark erhoben, welche Gebühren der Kirchenkasse zufließen.  
§ 3.  
Bei Haustrauungen ist dem Pastor freier Transport zu gewähren, entweder mittelst angemessener gestellter Fuhre oder durch Vergütung für die von dem Pastor selbst beschaffte Fuhre.  
§ 4.  
Auszüge aus den Kirchenbüchern für die Mitglieder der Gemeinde und deren Angehörige werden unentgeltlich ausgefertigt; Auswärtige haben für jeden Auszug eine Ge-

bühr von 1 Mk. an den Kirchenbuchführer zu entrichten.

Wilhelmshaven, 27. Jan. 1885.  
**Der Kirchenvorstand.  
Fabna.**

### Verpachtung.

Folgende, dem Hausmann **Gd. Janßen** zu Accumersiel und **G. Org Janßen** zu Barel gemeinschaftlich gehörige, in den Gemeinden Neuende und Bant belegene **Stückländereien**, nämlich:

- a) Parzellen 137/42 und 138/43, groß 5 ha 18 ar 25 □m, (jetziger Pächter Reif);
- b) Parzellen 131/18, 19, 133/20 und 21, groß 4 ha 42 ar 11 □m, (jetziger Pächter D. E. Janßen);
- c) Parzelle 141/44, groß 2 ha 54 ar 66 □m, (jetziger Pächter G. J. Harms);
- d) Parzelle 45, groß 3 ha 51 ar 62 □m, (jetziger Pächter S. Oltmanns);
- e) Parzellen 108 und 109, groß 6 ha 36 ar 20 □m, (jetziger Pächter F. Popfen);
- f) Parzellen 130/18 und 132/20, groß 2 ha 52 ar 77 □m, (jetziger Pächter J. S. Müller);
- g) Parzellen 22 und 23, groß 4 ha 75 ar 84 □m, (jetziger Pächter G. J. Garlich);
- h) Parzelle 140, groß 1 ha 00 ar 77 □m, (jetziger Pächter J. S. Kubben);

sollen am **Montag, den 2. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in **Siems' Gaststube zu Seidan**, zur Benutzung als Weideland auf drei Jahre, zum Antritt auf den 1. Mai d. J., öffentlich zur Verpachtung aufgesetzt werden.  
Neuende, den 23. Jan. 1885.  
**S. C. Cornelissen,  
Auctionator.**

### Zu vermieten

auf sofort 1 kleines Zimmer, möblirt oder unmöblirt. **Altestr. 7.**

### Zu vermieten

eine kleine Familien-Wohnung (1 Tr.) an stille Bewohner zum 1. April.  
**S. F. Christians,  
Kothes Schloß.**

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. **Göterstraße 81.**

### Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. (oder auch früher) in meinem Hause, Mittelstraße Nr. 4, eine geräumige **Stagen-wohnung**.  
**J. Heinemann, Lehrer.**

### Wohnung.

Gesucht zum 1. Mai oder später eine Wohnung von 6 Zimmern. Offerten unter **R. 30** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

### Tanz-Unterricht.

Am **Freitag, den 6. Febr. c., Abends 8 Uhr**, beginnt ein neuer **Tanz-Cursus**, wozu frendl. einladet  
**Frau L. Müller,**  
Distriefenstraße 17.  
Unterrichtsort bei **Hrn. Nehmstedt** (Mühlengarten), woselbst auch Anmeldungen angenommen werden.  
D. D.

### Damen- u. Herren-Masken-Anzüge

billigt zu verkaufen resp. zu vermieten bei  
**Schulze, Hinterstr. 12.**

### Ulmer Münster-Lotterie,

Ziehung 23., 24., 25. Februar 1885.  
1. Hauptl. 75,000 Mk., 1 à 30 000, 1 à 10,000, 2 à 5,000, 10 à 2,000, 20 à 1,000, 100 à 500, 100 à 250, 200 à 100, 1000 à 50, 2000 à 20 Mk. Loose sind zu beziehen durch die Buchhandlung von **M. C. Siefken**, Altestraße Nr. 16.

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler **Fürsten Bismarck** zu seinem 70. Geburtstag eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comité's zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche.

Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsern Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn **Rötger**, einzusenden.

Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen.

**Herzog von Ratibor,** von **Köller,**  
Präsident des Herrenhauses, Präsident des Hauses der Abg.,  
Vorsitzender.

**Rötger,**  
Präsident der Seehandlung,  
Schatzmeister.

In Bezug auf vorstehenden Aufruf bitten wir unsere Mitbürger, auch ihrerseits mit einem Beitrage nicht zurückhalten zu wollen. Wir wiederholen, daß auch der kleinste Beitrag willkommen ist.

Maurermeister **Frielingdorf**, Rektor **Gehrig**, Dr. **Lohe**, Kaufm. **Meppen**, Bürgermeister **Detken**, Kaufm. **Peper**, Werkführer **Rahneberg**, Banquier **Schiff**, Zimmermeister **Thaden**, Kaufm. **Boß**, Kaufm. **Wiltz**.

Als Sammelstellen erboten sich: Magistratsbüro, Oldenburger Spar- und Leihbank, Königl. Steuer-Einnahme (Wilhelmstraße), Comptoir der St. Johanni-Brauerei, Expedition des „Wilhelmshavener Tagesblattes“, sowie folgende Herren: **Sattler Haertgen**, Distriefenstr. 23, Maschinenbauer **Ruschel**, Hinterstraße 19, Apotheker **Kaysser**, Buchbändler **Kohse**, Kaufm. **H. S. Meppen**, Kaufm. **Mengers**, Kaufm. **Peper**, Werkführer **Rahneberg**, Banquier **Schiff**, Schmiedemeister **Schild**, Unternehmer **Schlenker**, Malermeister **Stolle**, Ingenieur **Thomsen**, Zimmermeister **Thaden**, Kaufm. **Boß** und Kaufm. **Wiltz**.

### Monats-Uebersicht

der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank**  
**Filiale Wilhelmshaven**  
pro 31. Januar 1885.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	23,588 84	Einlagen-Bestand	1,996,238 88
Wchsel-Bestand	280,394 21	Conto-Corr.-Creditoren	100,473 38
Conto-Corr.-Debitoren	1,613,533 63	Verschiedene Creditoren	47,564 46
Effecten-Bestand	28,175 17		
Verschiedene Debitoren	198,584 87		
	Mt. 2,144,276 72		Mt. 2,144,276 72.

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage mindestens von 75 Mk.): bei 6monatlicher Kündigung 4 pCt. Zinsen p. a. bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 pCt. Zinsen p. a. bei kurzer Kündigung 3 pCt. Zinsen p. a.

Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank mit ihrem gesammten Vermögen.

**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
**Closter. Rahlwes.**

**Tiarks' Conditorei,**  
Noonstraße 75 b,  
empfiehlt:

**Frische Fleischpasteten**  
**Blätterteig**  
div. Torten u. Confitures  
fein. Cafe- u. Theegebäck  
gefüllte Pfannkuchen  
**Praliné Baissés**  
**Trink- und Dessert-Chocolade**  
weiss u. roth gebr. Mandeln  
Honigkuchen, Cakes  
u. u.  
sowie Bouillon, Chocolade, Cafe  
u. u.

**Feiner Medoc**  
à Fl. 60 Pf.,  
**St. Estephe**  
à Fl. 90 Pf.,  
**St. Julien**  
à Fl. 1.10 Mk.,  
**Pontet Canet**  
à Fl. 1.50 Mk.,  
**Chateau Leonville**  
à Fl. 2.00 Mk.,  
excl. Fl., empfiehlt  
**H. Döbbert,**  
Noonstraße 97.

**Pfeffermünz, Kirsch à Fl. Mk. 0.50,**  
**Pfeffermünz-Liqueur „ „ 0.60,**  
**Ingber-Liqueur „ „ 70, 90 Pf.**  
**Rosen-Vanille-Liqueur „ „ 1.00,**  
**Maraschino di Zara „ „ 1.20**  
excl. Flasche  
empfiehlt  
**H. Döbbert.**

### Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag:  
**M u s t i c h**  
von  
**Münch. Hackerbräu.**  
Als Abendbrod:  
**Goulasch, Kalbschnittel fin.-herb.**  
Achtungsvoll  
**Adolf v. d. Ohe.**

Im Saale des Herrn **C. Oldewurtel.**  
**Tanz-Unterricht**  
für Erwachsene, Damen und Herren.  
Sonntag Abend: **Große Tanz-Funde**, wozu frühere Schüler freundschaftlich eingeladen werden. Anmeldungen nehme noch entgegen.  
**H. von der Hey.**

### Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Sämmtliche Restanten werden ersucht, die fälligen Beiträge bis zum 7. Februar zu entrichten, widrigenfalls diese nach § 51 der Statuten beigetrieben werden.

**Der Cassirer.**  
E. Feß, Casinostraße 1.

### Central-Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse deutscher Schiffbauer. Filiale Wilhelmshaven.

Hebung der Beiträge für Wilhelmshaven: Sonntag, den 1. Febr., für Bant: Sonntag, den 8. Febr.  
**Der Vorstand.**

### Großes Wettspinnen

am **Freitag, den 6. Febr.**  
**Nachdem Ball.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Hierzu ladet freundschaftl. ein  
**C. Tiesler, Neuende.**

### Großer Fastnachts-Ball.

**Entree 1 Mark,**  
wofür frei Tanz.  
Es ladet freundl. ein  
**C. Tiesler, Neuende.**

### G h t e n Stralsunder Korn

à Fl. 50 Pf. excl. Fl. empfiehlt  
**H. Döbbert.**

### Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken stets vorräthig.

**Toel & Vöge.**  
Noonstraße.

**Trauben-Brustsyrup**  
in Flacons à 50 Pf., 1 u. 1.50 Mk.  
**Lüdeke.**

### Latrinen und Müllgruben

werden gereinigt von  
**J. Janßen, Fuhrmann,  
Kopperhörn.**

### Zu den jetzigen Maskenbällen halte ich meine complete Damen-Garderobe

bestens empfohlen.  
Preise sind sehr billig gestellt.  
**Frau Langhooop,**  
Noonstraße 15.

### Gutes Logis

für zwei junge Leute.  
Bismarckstr. 22, part. rechts.

### Eine Wohnung

zu vermieten.  
**Meents, Bahnhof.**

### Eine kl. Familienwohnung

ist sofort zu vermieten.  
Augustenstraße 6, 1 Treppe.  
2 anständige junge Leute können sofort **Logis** erhalten.  
Noonstraße Nr. 90, 2 Tr.

### Gesucht

zu Ostern ein **Bäckerlehrling**.  
**E. Oetken Wwe.,**  
Königsstraße 49.

Der Schreiberin der anonymen Briefe diene zur Nachricht, daß ich das darin Enthaltene so lange für Lüge und Verleumdung halten werde, bis sie sich persönlich bei mir gemeldet und ihre Angaben bewiesen haben wird. Mit ferneren anonymen Briefen möge sie sich nicht bemühen, da dieselben ignoriert werden würden.  
**G. G.**

# Reichsfechtclubverband Wilhelmshaven



## Grosser Fecht-Masken-Ball

Sonntag, den 1. Februar c.,  
Abends 8 Uhr,  
in Burg Hohenzollern,  
zum Besten der Reichsfechtclubs, sowie der Armen von  
Wilhelmshaven und Bant.

Eintrittskarten für Mitglieder, gegen Vorzeigung der Mitglieds-  
karte pro 1885, Herren à 1,20 Mark, Damen à 0,70 Mark, für Nicht-  
mitglieder, Herren à 1,50 Mark, Damen à 1,00 Mark, können von  
Frau Kaper, den Herren Süß, Rob. Wolf und Mengers, vom  
Verbandskassierer Herrn Werner vorher, sowie auch Abends an der  
Kasse bezogen werden.

Zuschauer, welche nach der Demaskierung am Ball Theil nehmen  
können, zahlen: Herren 1,00 Mark, Damen 0,50 Mark im Vorverkauf  
wie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.



## Militair-Verein.

Der diesjährige

## Masken-Ball

des Vereins findet am **Dienstag, den 3. Februar**, im **Kaiser-  
saal** statt. **Anfang 8 Uhr Abends.** Einführungen gestattet  
und können Eintrittskarten à 1,50 Mark für Herren bei den Vorstands-  
mitgliedern Herren Kalweit, Stadtkasernen, Schmolinski, Hafens-  
kasernen, Thomas, Hinterstraße Nr. 23, Barbi, See-Artillerie-Ka-  
serne, Hilker, Oldenburgerstraße 18, Grote, Werftkasernen, in Em-  
pfang angenommen werden.

Maskenanzüge sind im Vereinslokale von Herrn Thomas  
zu haben.

Es werden einige Aufführungen stattfinden.

Der Vorstand.

Freitag, den 6. Februar 1885:



## Masken-Ball

im Hotel Burg Hohenzollern,

arrangirt vom

## Gesang-Verein „Harmonie“.

Anfang präcise 8 Uhr.

Zur Aufführung gelangt:

- 1) Am Marthapfahl.
- 2) Nero's Abschied.
- 3) Siegesmarsch der deutschen Flotte in Kamerun, ausgeführt  
von sämtlichen Vereinsmitgliedern.
- 4) Spanischer Isabellaspiegelstanz (unter Leitung des Herrn  
Tanz- und Anstandslehrers v. d. Sey.)
- 5) Das unterbrochene Duell.
- 6) Der entsprungene Pech, oder der Nachtwächter in tausend  
Schreden.
- 7) Eine Schöpfungspartie up de Ems-Jade-Canal.
- 8) Lebendes Bild.

Demaskierung um 12 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten  
bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Zum Saale haben nur Maskirte Zutritt.  
Die Zuschauer können nach der Demaskierung am Saale theilnehmen.

Der Vorstand.

NB. Kasse findet nicht statt.



## Malergesangsverein Flora.

Montag, den 9. Februar,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“:

## Masken-Ball.

Humoristische Aufführungen: „Die lustigen  
Musikanten“, „Die Tanzschule“, „In der wil-  
den Walachei“ u. s. w.

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.  
Nach der Demaskierung können die Zuschauer am Ball theilnehmen.  
Karten sind bei den Mitgliedern in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.



## Fastnachts-Ball

des Schuhmacher-Fachvereins  
am 9. Februar 1885,

im Saale des Herrn Kuper zu Kopperhöfen.  
Anfang 7 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Anständige junge Leute können **Wilhelmstr. 7, part. links,**  
gutes Logis erhalten. **Familienwohnung** sofort  
Elfaß, Marktstr. 40, 1 Tr. zu vermieten.

P. P.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen  
Platz

## Roonstrasse 75 part.

im Großen Hause, neben Sattler Franke, eine

## Niederlage meiner Lederhandlung, Gerberei und Schäftefabrik,

verbunden mit **Lederauschnitt und sämtlichen Schuh-  
macherartikeln**, eröffnet habe; ich unterhalte außer sämtlichen  
Lederorten für Schuhmacher großes Lager in Geschirr- und Maschinen-  
riemenleder.

Indem billigste und reelle Bedienung zusichere, bitte um geneigten  
Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**M. Dalberg,**  
Roonstr. 75.

Stammgeschäft: Brakel in Westfalen.

## Ball- und

## Maskeraden-Schuhe

in großer Auswahl empfiehlt

**J. G. Gehrels.**

## Masken-Anzüge

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Albert Thomas.**

## Achtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anlegung von **neuen Garten-  
Anlagen**, sowie Umlegung älterer, ferner zum Schneiden von Bäumen  
und Gehölz, zum Bepflanzen der Gruppen und Beete, sowie Instand-  
haltung der Gärten, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedie-  
nung, bei billigster Preisnotirung.

Hochachtungsvoll

**F. Horn,**

Kunst- und Landschaftsgärtner,  
vorm. J. Kanten's Filiale.

## Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Großer

## öffentlicher Ball mit Klavierbegleitung

von 3 Uhr an.

Speisen und Getränke in bekannter Weise.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

Es ladet ganz ergebenst ein

**Frau Wwe. Winter.**

## Zweite Versammlung

der zur **Unfallversicherung** verpflichteten Bauhandwerker  
von Wilhelmshaven

am **Montag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr,**

im oberen Lokale des Herrn Schramm.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Bei der Wichtigkeit der Sache werden die Herren, und besonders  
die bei der ersten Versammlung Fehlenden, gebeten, pünktlich zu erscheinen.  
J. A.

**J. Frielingsdorf.**

## Gesang-Verein Harmonie.

Karten zum **Maskenball**  
sind bei den Mitgliedern: Restaur.  
Stücker, Marktstraße, Ernst  
Lietje, Hinterstr. 17, Stiller,  
Nifriesenstr. 24, Georg Janssen,  
Lothringen, sowie bei den übrigen  
Mitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Am **Donnerstag, 5. Februar,**

Abends 8 Uhr:

## Generalversammlung

der **Schuhmacher-Zinnung** zu

**Wilhelmshaven**

bei Herrn Hübner, Elfaß.

Tagesordnung:

- 1) Vorstandswahl.
- 2) Wahl des Altgefahren und Stell-  
vertreter.
- 3) Wahl des Ausschusses für Her-  
berg- und Lehrkurswesen.
- 4) Hebung der Beiträge.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eine Familien-Wohnung an ruhiger  
Bewohner zum 1. Februar zu  
vermieten. Bismarckstraße 36.

## Baukasino.

Die Mitglieder des Baukasinos  
werden zu einer Besprechung auf  
**Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr,**  
in Schramm's oberen Lokale,  
hierdurch ergebenst eingeladen. Das  
Er Erscheinen sämtlicher Mitglieder  
ist dringend erwünscht.

## Die Liquidationskommission.

J. A.: Wittber.

## Gesang-Verein Concordia

**Belfort.**

Dienstag, den 3. Februar:

**Gesangsstunde**

im Lokale des Herrn E. Zwingmann.  
Um vollzähliges und pünktliches  
Erscheinen der Mitglieder wird ge-  
beten.

Der Vorstand.

## Zu vermieten

zum 1. Mai die erste Etage Roon-  
straße Nr. 9.  
**F. Latann, Neubremen.**



## Wilhelmsh. Schützenverein.

General- und

## Monats-Versammlung

am **Dienstag, den 3. Februar c.,**  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokale (Prinz Heinrich).  
Tagesordnung.

- 1) Erhebung der restirenden und  
laufenden Beiträge.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Wahl der Revisoren für die  
Jahresrechnung.
- 4) Neuwahl des Vorstandes und  
der Chargirten.
- 5) Wahl der Kassenrevisoren.
- 6) Verschiedenes.

NB. Die Aufnahme-Commission,  
sowie die Vorstandsmitglieder wer-  
den ersucht, behufs Aufnahmen prä-  
cise 7 Uhr im Vereinslokale zu er-  
scheinen.

Der Vorstand.

## Verein Humor.

Die Anmeldung der zur Maskerade  
am 7. Febr. einzuführenden **Gäste**  
hat bis zum **Donnerstag, den**  
**5. Febr. cr., Mittags,** schrift-  
lich beim Vorstände zu erfolgen.

Die Ausgabe der Karten für Mit-  
glieder und Gäste geschieht demnächst  
am 5. Februar cr., von Abends 1/2 8  
Uhr ab, im Vereinslokale bei Herrn  
Thomas.

Der Vorstand.

## Verein Wilhelmsh. Gastwirthe.

Montag, 2. Febr., Nachm. 3 Uhr:

## Monats-Versammlung

im Lokale des Collegen Böttcher.

- Tagesordnung.
1. Verlesen des letzten Protokolls.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Erhebung der Beiträge.
  4. Bericht der Kassenrevisoren.
  5. Decharge-Ertheilung.
  6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Krieger- und Kampf- genossen- Verein Neuende.

Heute Sonntag, 1. Febr.,  
Nachm. 5 Uhr:

## Versammlung

im Vereinslokale.

- Tagesordnung.
1. Hebung der Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Berichterstattung über das Win-  
ter-Vergnügen.
  4. Innere Vereinsangelegenheiten.
- Zahlreicher Beteiligung steht ent-  
gegen

Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder  
werden ersucht, um 4 Uhr zu er-  
scheinen.

**Reparaturen** an Nähmaschinen  
und alle einschlägigen Arbeiten  
werden sauber und billig ausgeführt.  
**C. Möbius, Mechaniker,**  
Roonstraße 3,  
Schwanhäuser's Haus.

(Statt besonderer Anzeige.)

Durch die glückliche Geburt eines  
munteren Töchterchens wurden hoch-  
erfreut

**W. Deseke**  
und Frau, geb. Schmidt

## Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 Uhr ent-  
schief sanft nach langjährigem Lei-  
den mein lieber Mann

**Menno Georgs,**

im Alter von 68 Jahren, welches  
wir hiermit tiefbetäubt zur Anzeige  
bringen.

Wilhelmshaven, 31. Jan. 1885.  
**Die trauernde Wittve**  
nebst Kindern.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 27 des „Wilhelmshavener Tageblattes.“

Sonntag, den 1. Februar 1885.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf unser „Wilhelmshavener Tageblatt“ und nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, unsere Expedition, sowie die Zeitungsträger entgegen.

Abonnementspreis für die 2 Monate, frei in's Haus geliefert, 1,50 Mk., durch die Post bezogen 1,40 Mk. excl. Zustellungsgebühr, für Abholende 1,35 Mk.

Im Feuilleton erscheinen auch in den nächsten Monaten spannende und fesselnde Arbeiten beliebter Autoren der Neuzeit.

## Die Expedition.

### Vom Kamerun.

Ueber die beiden auf die Haupt-Aktion bei Kamerun folgenden Tage entnehmen wir dem „Reichs-Anzeiger“ noch Folgendes:

Die Ereignisse am 21. Dezember. Noch am Abend des 20. hatte Capitän Karcher sich King Aqua kommen lassen, und die Auslieferung seines rebellischen Bruders Manga Aqua verlangt. Auf eine sehr energische Wiederholung dieser Forderung am Morgen des 21. wurde ihr denn auch Folge geleistet und Manga Aqua gefangen eingebracht. Hingegen blieb der Versuch, durch eine Umstellung von Noß- und Totodotown die möglicherweise dorthin zurückgekehrten Noß-Häuptlinge zu fangen, erfolglos, und beschränkte sich die Thätigkeit der Landungsdivision darauf, die noch vom Feuer verschont gebliebenen Häuser anzufestern. Am Nachmittag waren Theile der Landungsdivision mit der Untersuchung einiger Missionshäuser nach geflüchteten Häuptlingen beschäftigt. Um 9 Uhr 45 Min. Vorm. war inzwischen die Corvette „Olga“, auf der sich Contreadmiral Knorr eingeschiffet hatte, bis in die Nähe von Noßtown gelangt, kam aber hier auf der Bank fest und mußte erst wieder die Fluth abwarten, um bis zu ihrem Bestimmungsort vor Aquatown zu gelangen, wie dies ihr denn auch gegen Abend glückte.

Die Ereignisse am 22. Dezember. Die Hickory-Stadt war am 20. nur zur Hälfte niedergebrannt worden. Die völlige Zerstörung derselben fand nun am 22. Morgens statt, indem zunächst die Corvette „Olga“ mit Granaten gegen sie feuerte, theils um die etwa wieder zurückgekehrten Neger zu vertreiben, hauptsächlich aber des Eindrucks halber, den das Schießen aus schweren Geschützen und das Krepieren der Granaten auf die Negerbevölkerung ausübt. Bei der darauf durch die Landungsdivision vorgenommenen Durchsuchung der Stadt wurde dann auch kein feindlicher Neger mehr bemerkt. Nach Inbrandsetzen der noch stehen gebliebenen Häuser kehrten die Mannschaften auf ihre Schiffe zurück.

Der seiner Wunde erlegene Matrose Bugge von der Corvette „Olga“ wurde am 21. Dez. auf der Sualawapitze mit allen militärischen Ehren beerdigt. Der Zustand der Verwundeten, sowie der Gesundheitszustand auf den Schiffen überhaupt war nach den bis zum 30. Dez. reichenden Nachrichten ein guter. Es erübrigt nur noch einen Auszug aus dem Bericht zu geben, in welchem Capitän z. S. Karcher dem Geschwaderchef sein Urtheil über das Verhalten der ihm unterstellten Mannschaften der Corvetten „Bismarck“ und „Olga“ ausspricht. Es heißt darin: Das Verhalten der Mannschaften während der 3 Tage war ein musterhaftes. Nicht allein, daß sie mit Unererschrockenheit und Ruhe im feindlichen Feuer vorgingen und Stand hielten, sondern sie führten auch im Uebrigen die Befehle ruhig und verständnißvoll aus, was mit Bezug darauf, daß bis jetzt erst einmal Gelegenheit gewesen ist, die Compagnie am Lande zusammen zu exerciren, besondere Anerkennung verdienen dürfte. Desgleichen ertrugen sie die Strapazen der zeitweise bei dem unwegsamen, schwierigen Terrain in der glühenden Hitze sehr anstrengenden langen Marsche, des Bootstrubens etc., trotzdem die Verpflegung während der ganzen Zeit nur aus Hartbrot und ungekochtem

präservirtem Fleisch bestand und die Unterbringung während der Nacht eine mangelhafte war, mit großer Ausdauer und Freudigkeit, und ist kein einziger Fall vorgekommen, daß ein Mann wegen Schwäche etc. hätte zeitweise zurückgelassen werden müssen. Auch sonst ist nicht die geringste Unordnung vorgekommen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. Jan. In der gestrigen Sitzung der städtischen Collegien wurde beschlossen, für die Hergabe von Plänen und Zeichnungen zum Bau eines neuen Rathhauses eine allgemeine Concurrenz auszuschreiben und die Summe von 1500 M. anzusetzen, um die drei besten Pläne zu prämiiren. Die Prämien sollen betragen 800, 400 und 300 Mark. An Zeichnungen werden verlangt die sämtlichen Facaden, zwei Durchschnitte, aus denen namentlich auch die Decoration des Sitzungssaales zu ersehen ist, und die sämtlichen Grundrisse, alles in dem Maßstabe von 1:100. Das Preisrichter-Collegium soll aus 5 Personen, von denen drei Architekten sind, bestehen.

Murich, 28. Jan. Die preussische Regierung beabsichtigt, an den preussischen Navigationschulen den ärztlichen Unterricht einzuführen. Derselbe soll zunächst auf die zur Ausbildung der Schiffer für große Fahrt bestimmten 10 Schifferklassen der Navigationschulen in Menel, Danzig, Grabow, Stralsund, Barth, Flensburg, Altona, Geestemünde, Leer und Papenburg beschränkt werden. An erster Stelle sollen die erforderlichen Lehrmittel hierzu beschafft werden, als menschliche Skelette, Präparate, Instrumente, Abbildungen, Verbandsgegenstände etc. Hierfür sind in dem preussischen Etat für 1885—86 10,000 M. ausgeworfen. Die dauernden Kosten, namentlich für die unterrichtenden Aerzte, sind auf 3500 M. veranschlagt.

Unlänglich der Hengstföhrung herrschte in den letzten Tagen ein lebhaftes Treiben in unserer Stadt. Die Föhrung begann gestern früh mit der Vorföhrung von 42 alten Hengsten gegen 32 im vorigen Jahre, auch junge sind mehr zugebracht, als im vergangenen Jahre, nämlich 127 gegen 124. Außer den Besitzern der Thiere sind auch wie gewöhnlich verschiedene fremde Käufer anwesend, und es sollen schon verschiedene Käufe abgeschlossen sein.

Stückhausen. In der Jümme ist das Skelett eines neugeborenen Kindes, welches im Eise eingefroren gewesen ist, aufgefunden worden. Die Kindesmörderin, eine seit Jahren von ihrem nach America gegangenen Mann verlassene Frau hieselbst, ist geländig und bereits verhaftet.

Hannover. Wie die „S. P.“ mittheilt, wird die Eisenbahn Hannover-Walsrode aller Wahrscheinlichkeit nach demnächst in Angriff genommen werden, und wird versprochen, in der nächsten Zeit über die Richtung und den Bau dieser für unsere Provinz sehr wichtigen Bahn nähere Nachrichten zu bringen.

## Bermischtes.

Das große Loos der preussischen Lotterie ist zum größeren Theil an kleine Leute in Hamm gefallen.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Der Wiener „N. Fr. Pr.“ wird von hier geschrieben: „Der (bei Hochenheim verhaftete) Julius Lieske ist im Gefängnisse stets unter strengster Bewachung; an Händen und Füßen trägt er Fesseln. Seit seiner Anwesenheit in Frankfurt war er nicht zu bewegen, auch nur ein Wort zu sprechen. Für die Porzonen, welche ihn agnoszirten, hatte er nur ein höhnisches Lächeln. Jede Nacht weckt man ihn mehrere Male plötzlich, um ihn zu einer Aeußerung zu veranlassen, jedoch hatte dies bisher keinen Erfolg. Indef haben sich die Indizien gegen ihn derart gehäuft, daß seine Schuld zweifellos erscheint. Was die Ausführung der Mordthat anbelangt, so wurde festgestellt, daß der Wörder den Dr. Rumpff mit der linken Hand packte und dessen Ueberzieher aufziff, dann mit einem in der rechten Hand gehaltenen Messer von oben nach unten stieß und sich dabei selbst an der linken Hand verwundete.“

Es wird geschrieben: Dem Vernehmen nach soll das Todesurtheil an den Anarchisten Reinsdorf, Kähler und Rupsch schon in allernächster Zeit vollstreckt werden. Der Kaiser hat von dem ihm zustehenden Begnadigungsrechte keinen Gebrauch gemacht und ist dazu nicht zum geringsten durch die letzte Unthat der Anarchisten, durch die Ermordung des Frankfurter Polizeiraths Rumpff veranlaßt worden. Der Präsident des Reichsgerichts, der den Prozeß gegen Reinsdorf und Genossen leitete, ist kürzlich angewiesen worden, zwei Reichsgerichtsräthe zu bestimmen, die der Execution des Urtheils (die wahrscheinlich im Zuchthaushofe von Halle stattfinden wird) beiwohnen werden.

Im slavischen Dorfe Olshan wollte kürzlich ein fremder Mann mit vier Kindern übernachten, wurde jedoch von dortigen Wirthen nicht aufgenommen, weil er das Schlafgeld nicht bezahlte. Der Mann blieb nun im Freien und erfror sammt drei Kindern; nur das Kleinste, ein Wickelkind, blieb am Leben.

Immer ein Unterschied. Wirth: „Ich habe nur mehr die beiden Gekzimmer, dieses kostet 2 Mk., jenes 3 Mk. per Tag.“ — Fremder: „Warum dieser Unterschied im Preise für zwei ganz gleiche Zimmer?“ — Wirth: „Weil das eine Zimmer eine Uhr hat.“ — Fremder: „Ich sehe keine.“ — Wirth: „Dort drüben an der Kirche ist die Uhr.“

Ein alter Spruch. Unsere Denksprüche aus alter Zeit werden heutzutage leider jämmerlich verhungt; zum Theil versteht man sie darum gar nicht mehr und es lag doch so viel Weisheit darin! — So giebt es einen alten Spruch vom Bauen, der im neuen Habit lange nicht so schön ist, wie im alten. In meinem Schrank steht ein Buch, gedruckt 1641, das ist noch in Schweinsleder gebunden und hat an der Schnittseite vier grüne Bänder, um es zuzubinden. Darin steht ein alter Spruch, der grade so schön ist wie er richtig ist und lautet:

Bauen ist eine feine Kost,  
Nur daß es so viel kost,  
Das hab Ich erst nicht gewost.

## Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 23. bis 29. Jan. 1885.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter A. Aker, dem Bauschreiber S. A. M. Schneider, dem Klempner J. M. Müller, dem Former Chr. Oppermann, dem Maler J. H. Wente, dem königlichen Werkschutzhilfsmann L. T. Polzanski; eine Tochter: dem Schlosser F. C. B. R. Dippe, dem Tischler D. E. Duden. (Außerdem dem Arbeiter J. G. Friebe 1 Tochter todtgeboren.)

Aufgeboren: der kaiserliche Marine-Intendantur-Sekretariats-Afficient J. F. A. Wolke zu Wilhelmshaven und A. J. Runge zu Bremen; der Landwirth C. H. V. Beyer und C. W. D. Beyer, beide zu Oldisshausen; der Musikant E. W. Emmenmacher und A. E. Karge, beide zu Danzig; der Hotelbesitzer J. J. Hempel zu Wilhelmshaven und A. T. H. Bode zu Schwartau; der Maler H. J. Th. Müller zu Heppens und H. H. Freerich zu Marienbade.

Geschickliche: keine.  
Sterbefälle: Sohn des Kaufmanns D. W. Aßen, 2 J. 3 M. 23 T. alt; der Erdarbeiter F. Jacobi, 44 J. 10 M. alt; die Witwe des Restaurateurs F. W. H. Deizer, M. L. W. geb. Ganich, 39 J. 4 M. 22 T. alt; der Matrose in der kaiserl. Marine C. H. W. Breienitz, 20 J. 11 M. 23 T. alt.

## Preis-Räthsel.

a  
a b b  
b b b d e  
e o l l l l n  
n o o o r  
t w w  
y

Nach dem Muster der obigen Buchstaben-Figur und aus ihren Buchstaben ist zu bilden: 1. Buchstabe. 2. Erfindung. 3. Komponist. 4. Stadt des Alterthums. 5. Kleid von Thieren. 6. Biblischer Name. 7. Buchstabe. Die der Nr. 4 entgegengesetzte Diagonale ergibt dasselbe wie Nr. 4.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 21:

„Island — Irland — Jffland.“

Es gingen 6 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Frau Klindenberg, hier.

**Beste deutsche Singer-Nähmaschinen**  
(System Frister u. Rossmann), für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke, auch auf Abschlagszahlung. Reelle Garantie. — Unterricht gratis.  
**Chr. Goergens,**  
Roonstraße 84 a.

Das **Bettfedern-Lager**  
**Harry Anna** in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte 1,25 Mk., **Prima Halbdaunen** nur 1,60 Mk.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proz. Rabatt.

Man verlange nur **Germann's Hühneraugen-Mittel**, welches sich bewährt, jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze etc. schmerzlos beseitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei **Richard Lehmann**, Wilhelmshaven.

**Kinderernährung.**  
Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge ist Kuhmilch mit schleimigem Zusatz.  
**Timpe's Kindernahrung**  
aber der durch vorzügliche Erfolge bewährteste Zusatz zur Milch.  
Pkt. à 80 u. 150 Pfd. b. Gebr. Dirks.

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen aller Systeme, sowie Ersatztheile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln etc. billigt bei  
**Chr. Goergens,**  
Roonstraße 84 a.

**Spezialarzt** Berlin, Kronenstrasse Nr. 36, 2 Tr.  
**Dr. Meyer** heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebentf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegl.

**Böttcherwaaren.**  
Eichene und tannene **Waschbalken** und **Wassereimer** in allen Größen, **Wassertonnen**, **Blumenkübel**, **Waschbalken** mit Füßen stets vorräthig bei  
**C. Ehlers**, Böttchermester, Adelsstraße, Belfort, im Hause des Hrn. Schmiedemstr. Tiarts.

Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billigt aus geführt.  
**Beinschäden**  
(Krampfadergeschwüre, Salzfloss). — **Prospekt** über Heilung durch meine Mittel sende gegen 10 Pf.-Marke fco. Apotheker Maass, Muskau i/Schl.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine freundl. Etagenwohnung mit Balkon. Bismarckstr. 20, am Park.  
**Aborte und Müllgruben** werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.  
**L. Ennen**, Kopperhörn.

**Prima reine holländ. Cichorie**  
(Gemisch unterfucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenninck, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhörn.  
Der Fabrikant **H. Kortryk** in Groningen.  
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu acht n bitte

**Zu vermieten**  
eine Wohnung zum Preise von 270 Mark, sowie mehrere **Kelleräume** an guter Lage, in welchen Gemüsehandel betrieben werden kann.  
**Aug. Bedt,**  
Bismarckstraße 59  
Neuheppens.

**Metall- und Holzsäрге**  
halten bei Bedarf b. Preis empfohlen  
**Toel & Vöge.**  
Kein Mittel gegen **Küsten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarhe** etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten **Spitzwegerich-Bonbons**  
von **Victor Schmidt & Söhne**, Wien.  
Depot bei **Rich. Lehmann**.

**Homöopathie**  
von **D. Pöcker**, Bismarckstr. 4, wird allen Leidenden gründlich geholfen. **Sprechstunden**: Jeden Montag von 10 Uhr Morgens bis Dienstag Abends 6 Uhr.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am  
**Sonnabend, den 31. Januar, ein**  
**Barbier- und Friseur-Geschäft**  
 im **Nothen Schloß Nr. 87** errichten werde.  
 Indem es mein Bestreben sein wird, meine geehrten Gönner kon-  
 lant zu bedienen, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.  
 Hochachtungsvoll  
**E. Alt, Roonstraße 87.**



Distillerie der Abtei zu Fécamp  
 (Frankreich.)

**VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE**  
 der Benedictiner-Mönche

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und  
 die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE  
 Brevetée en France et à l'Étranger.  
*Algrand aîné*

Manachte  
 darauf,  
 dass sich  
 auf jeder  
 Flasche

die viereckige Etiquette mit der Unterschrift  
 des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,  
 sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich  
 eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder  
 Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt  
 und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetz-  
 lichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesund-  
 heit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BÉNÉDICTINER Liqueur** bei  
 Nachgeantanten, die sich schriftlich verpflichtet haben, keine  
 Nachahmung zu verkaufen:

**Gebr. Dirks, Roonstrasse 93, Ludwig Janssen.**

**Blooker's holländ: Cacao**

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit  
 vielen goldenen Medaillen. 1/2 K<sup>o</sup> genügt für 100 Tassen.  
 Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.  
 Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Wir geben außer unserem Flaschenbier Bier in kleinen Gebinden  
 von 10 bis 18 Liter Inhalt von unserer biesigen Niederlage ab.  
 Bestellungen für uns nehmen auch die Herren **B. Wilts** und  
**B. S. Meppen** hieselbst entgegen.

**St. Johanni-Brauerei.**  
 Comptoir: Altestr. 4.



**„OTTO's neuer Motor“**

(„Patent“)

Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen, u. A.  
 Goldene Staatsmedaille Düsseldorf 1880.  
 Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste u. bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr Pferdekraft, gegen-  
 wärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.  
 Durchaus zuverlässiger Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Zeigen. — Keine  
 beständige Wartung. — Keine Befestigung durch austretende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung  
 betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.**

**Kronsbeeren**

in Zucker, eigener Kochung, à Pfund 50 Pfg. **Dporto-Birnen,**  
 überjähig, aber noch gesund, à Pfund 30 Pfg.

**Liebig's Fleisch-Extrakt**

zum gewöhnlichen Detailpreis mit 10 pCt. Rabatt empfiehlt

**C. J. Arnoldt,**  
 Wilhelmshaven und Belfort.

**THEE** von **Percy Marzetti** in London.

Diesen bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee  
 in **Blechdosen** — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel —  
 welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebigkeit seinem  
 stets gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preisen  
 verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund Dose Mk. 3.50,  
 1/2 Pfund-Dose Mk. 1.80, 1/4 Pfund-Dose Mk. 1.00

**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**NEU! Kohlenensäure-Bierapparat. NEU!**

**Restauration und Bierhalle**

von  
**C. A. Werner**

16. Oldenburgerstraße 16.

Durch Beschaffung eines **Kohlenensäure-**  
**Bierapparats** bin ich in den Stand gesetzt,  
 jederzeit ein der Gesundheit zuträgliches und erfrischen-  
 des Glas Bier verabreichen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll  
**Der Obige.**

**NEU! Kohlenensäure-Bierapparat. NEU!**

**Sohlen**

aus deutschem und Valdivia-Wildsohlleder  
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die  
 Lederhandlung von

**C. Ocker,**  
 Neuestraße 18.

*Juliuskeller*

Sauerbrunnen  
 (Bad Juliuskeller-Harzburg)  
 bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.  
 Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

General-Debit für Wilhelmshaven bei  
 Herrn **G. A. Pilling.**

**Rheinisches in Gläsern conservirtes Obst**

in vorzüglichen Qualitäten von **Joh. Phil. Wagner & Co. Mainz**  
 zu billigsten Preisen im Alleinverkauf von

**Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.**

**Zur Barterzeugung**

ist das einzig sicherste und reellste Mittel  
**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die  
 Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr  
 veröffentlicht. Verfaßt discret, auch gegen Nach-  
 nahme. Per Dose Mk. 2.50. — Zu haben bei  
**Richard Lehmann, Droguenhandlung.**

**Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,**  
 von **A. Kramer, Zahntechniker.**



Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Ver-  
 eins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der  
 Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne  
 Medaille zuerkannt wurde. Empfehle mich zu  
 allen vork. Zahn-Operationen (schmerzlose Extrac-  
 tion) Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und  
 ohne Gummipolster, so auch einzelner Zähne  
 auf die Wurzel, Befestigung von Wolfstragen



u. sonstigen Gummibefecten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen,  
 Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.  
 Sprechstunden mit Ausnahme Dienstags M. von 8—1 Uhr, Nm. von 3—7 Uhr.



**Griechische Weine**



**J. F. MENZER,**  
 Ritter des Kön. Griech. Erlöserordens.  
**Neckargemünd.**

**1 Probekiste**  
 mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausge-  
 wählte Sorten von  
 Cephalonia, Corinth, Patras & Santorin.  
 Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu  
**19 Mk. 50 Pf.**

**1 Postprobekiste**  
 mit 2 ganzen Flaschen, herb und süß.  
 Franco nach allen deutsch. u. österr.-  
 ungar. Poststationen geg. Einsend. von  
**4 Mk.**

Inhalt einer Flasche ca. 1/4 Liter.

**Bei Husten das Beste!**  
**Spitzwegerichsalf-**  
**honigbonbons**  
 von **F. Graef** in **Nidach**,  
 Packet zu 20 Pfg. stets frisch

**Bremer Korn**

pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt  
**H. C. Bredehorn,**  
 Neuestraße 7 (Neuheppens).

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

**Huste-Nicht**

(Malz-Extract u. Caramellen\*)

von  
**L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Ihr „Huste-Nicht“ hat mir in  
 der That große Dienste geleistet.  
 Mein Halsleiden ist nunmehr  
 durch selbigen wiederum geheilt  
 worden etc.

Weißenfels bei Leipzig.  
**C. Winkler, Rechtsanwalt.**  
 Bei Schwäche.

Zu meiner großen Freude kann  
 ich Ihnen die Mittheilung ma-  
 chen, daß nach Gebrauch Ihres  
 „Huste-Nicht“ meine Kräfte so  
 gestärkt worden, daß ich wieder  
 gut arbeiten kann. Ersuche Sie  
 etc. **St. Hubert bei Kempen am**  
**Rhein. Maria Hansen.**

\*) Extract à Flasche 1 Mk.,  
 1,75 und 2.50. Caramellen  
 à Beutel 30 u. 50 Pfg.  
 Zu haben in Wilhelmshaven  
 bei **S. Schimmelpennig,**  
 in Varel b. **C. Schmebers.**



Eine Literflasche kostet  
 Mark 1.80, eine halbe  
 Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:  
**Gebr. Dirks.**

**Patent-Malzbrot,**

in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
 à Stück 20 und 40 Pfg.,  
 empfiehlt  
**W. Karsten,**  
 Bäcker-Meister,  
 Roperbörn.

**Schweine-**  
**flumen**

5 Pfd. 3 Mk.

**E. Langer**  
 Neuestr. 10.



Das angenehmste und bewähr-  
 teste aller Zahnreinigungsmittel  
 in den allein echten **Waldhe-**  
**mer** Originalpackungen zu 2,  
 40, 50 Pfg. Vorrätig in der  
 Droguenhandlung von **Nich-**  
**Lehmann,** sowie bei **Arnold**  
**Goffel, F. Göbert** in **Wil-**  
**helmshaven** und **Ad. Gab-**  
**in Jever.**

Täglich frische Schweiburger  
**Tafel-Butter**

empfehlen  
**S. J. Schmidt,**  
 Mittelstraße 4.

**Thee**

neuester Ernte, von 2—4 M. p. P.  
 feinschmeckend, weissen Cand.  
 pr. Pfund 50 u. 55 Pfg., empfiehlt  
**L. Euling, Banterstr.**

Bei lästigem Husten,

**Katarth Heiserkeit Ver-**  
**schleimung** gibt es kein  
 besseres Linderungsmi-  
 tel, als den seit einem  
 Viertelsjahrhundert fa-  
 bricirten sogenannten

**Fenchelhonig**  
 von **L. W. Eggers** in  
**Breslau.**

Kenntlich an seiner in  
 die Flasche eingebr. un-  
 ten Firma, seinem Na-  
 menszug und Siegel.

Nur allein echt zu  
 haben in **Wilhelmshaven**  
**Gebr. Dirks** u. **L. Janssen,**  
 in **Jever** b. **J. G. Daren-**  
**bera.**

**Medicin.-Tokayerwein**

zur Stärkung für Erwachsene  
 und Kinder bei Krankheiten  
 und Reconvalensenz, auch als  
**Dessert- und Tafelwein** sehr  
 beliebt, empfehlen in 1/2, 1/3  
 u. 1/4 Originalflaschen **H. F.**  
**Christians, Wilhelmshaven,**  
**J. F. Wettermann** i. **Belfort.**



Reparaturen aller Arten  
 Maschinen unter Garantie.  
 Verkauf v. Nähmaschinen-  
 Ersatztheile.  
**E. Rothe**  
 Uhr-  
 macher  
 Roonstr.  
 80.

An- und Verkauf von getre-  
 genen Kleidungsstücken, Möbeln,  
 Betten und Teppichen.  
**Frau Rude,**  
 Neuheppens, Krummestraße 1.

**J. G. Hautübel,** als: Mit  
 fester, Finnen, Sommerprossen etc.  
 befallt die rüblichst bekannte  
**Sandmandelfleie;** macht die  
 Haut weich und geschmeidig.  
 Nur echt in ungeöffneten Car-  
 tons à 75 und 50 Pfg. bei  
**Nich. Lehmann, Wilhelmshav.**